

Leseblatt Andacht Büderich 4.10.2020 - 17.n.Tri.

Geläut und Begrüßung

Wir grüßen Sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

Wochenpsalm 104, hier 27+28

Liebe Zuhörende,
heute ist Sonntag, der 4.10.2020, und wir feiern Erntedank. Psalm 104 sagt: **Gott, es warten alle auf dich ..., denn wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt.** Alles beginnt also damit, dass Gott seine Hand öffnet; sein Ziel dabei ist die Sättigung aller. Dazwischen agieren wir, sozusagen als Zwischenhändler. Unser Erntedank nach oben wird glaubwürdiger durch die Verteilergerechtigkeit auf Erden. Das ist unser Ziel. Dazu ein Lied:

Liedverse:

Wenn die Erde nicht für uns Heimat wird,
sind wir hier heimatlos.
Wenn nicht bald Brot für uns vom Himmel fällt,
sind wir hier brotlos.

Andacht zu Markus 8, 1-9

Markus berichtet, wie Jesus mit einer großen Menschenmenge unterwegs ist. Tage- und nächtelang haben sie Glauben gelernt und Gott gefeiert. Doch in der fremden Geröllwüste schwinden die Alltags-Vorräte rasch. Jesus spürt ihren Jammer und sagt sich: **Wenn ich sie hungrig wegschicke, werden sie auf dem Weg verschmachten.** So sieht Jesus die Mühseligen und Beladenen zu allen Zeiten, auch in Belarus und Hongkong, in unseren Arbeitsagenturen und Diagnosezentren. Lange ausgeharrt, aktuell überfordert, demnächst chancenlos.
Ich mag Jesus, wie er uns sieht und versorgt. Er rettet uns aus der Erschöpfung und schenkt uns Zuversicht und Proviant für den Weg.
„Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein uns geben;

dieselben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.“ Doch noch fragen die Jünger: Wie kann jemand 4000 Pilger hier in der Wüste mit Brot sättigen? Jesu Gegenfrage lautet: **Wieviele Brote habt ihr?** Antwort: **Sieben.** Für die ersten Leser des Markus machten die Zahlen Sinn. Die „Viertausend“ sagte ihnen, dass aus den 4 Himmelsrichtungen Tausende kamen, also die Menschheit generell. Und die „Sieben“ für die Brote ist die sogenannte Vollzahl. Was sich auch darin zeigt, dass Jesus sie wie Abendmahlsbrote behandelt: Er dankt Gott, segnet sie und verteilt sie. Ebenso die paar Fische.

Aber davor entkrampft Jesus die Situation, indem er alle sich lagern lässt. Anders als bei einem Hunger-Aufstand geschieht das Sich-Lagern ja friedlich. Wer gehört zu wem? „Komm näher!“ So nehmen wir zuversichtlich Platz, in aller Bedürftigkeit, so ist Kirche wirklich. Und wenn Dir ein Brotstück angereicht wird, wirst Du es dankbar brechen und davon weitergeben. Und eigene Krümel dazutun. So wird aus dem Wunder der Brotvermehrung ein Heilungsschritt für unseren bisherigen Egoismus.

Markus berichtet, dass letztlich sieben Körbe guten Brotes zur weiteren Verteilung vollwurden. Jesus konnte alle Event-Teilnehmer entlassen, ohne Angst, aber mit Proviant und Neugier, wie sich der neue Glauben in dieser Welt ausleben lässt. Jeder hatte von der Chance & Challenge probiert, dass wir gegenseitig zu Brot und Hoffnung werden dürfen. Amen

Liedverse:

Wenn die Erde nicht für uns Heimat wird,
sind wir hier heimatlos.
Wenn wir nicht selbst werden zu Brot und Wein,
sind wir hier nutzlos.

Text: Wilhelm Willms; Melodie: Peter Janssens

Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Proviant und Zuversicht. Auf Wiederhören.

Manfred Mielke, Pfr. i.R.